

Ein Text aus der Bibel

zum 3. Advent

Zacharias, der Vater von Johannes, wurde mit Heiligem Geist erfüllt.

Er begann wie ein Prophet zu reden:

„Gelobt sei der Herr, der Gott Israels!

Denn er ist seinem Volk zu Hilfe gekommen und hat es befreit.

Er hat uns einen starken Retter gesandt,
einen Nachkommen seines Dieners David.

So hat Gott es von jeher angekündigt
durch den Mund seiner heiligen Propheten –
einen Retter, der uns befreit von unseren Feinden
und aus der Gewalt aller, die uns hassen.

Damit hat Gott auch unseren Vätern seine Barmherzigkeit erwiesen.

Er hat an den heiligen Bund gedacht, den er mit ihnen geschlossen hat.

Ja, er hat an den Eid gedacht, den er unserem Vater Abraham geschworen hat: uns aus der Hand von Feinden zu retten.

Dann können wir ohne Angst Gottesdienst feiern –
heilig und nach seinem Willen,
in seiner Gegenwart, solange wir leben.

Aber auch du, mein Kind,
wirst ein Prophet des Höchsten genannt werden.

Du wirst dem Herrn vorangehen
und die Wege für ihn bereit machen.

Du schenkst seinem Volk die Erkenntnis,
dass der Herr es retten will und ihm die Schuld vergibt.

Unser Gott hat ein Herz voll Erbarmen.

Darum kommt uns das Licht aus der Höhe zur Hilfe.

Es leuchtet denen, die im Dunkel und im Schatten des Todes leben.

Es lenkt unsere Füße auf den Weg des Friedens.“

Lukas 1, 67-79

Gebet

Gott,
wir freuen uns,
dass du zu uns kommen willst.

Hilf uns,
die Tür unseres Herzen weit aufzumachen,
damit du wirklich
bei uns ankommen kannst.
Amen.

Ich bitte für...

Du, Gott,
hast dich auf den Weg gemacht zu uns,
kommst als Kind in unsere Welt.
Komm du uns entgegen und
bahne dir einen Weg in unsere Herzen.

So bitte ich für uns und alle Menschen, Gott:
Schenk Zeit zum Durchatmen,
dass alle Herzen sich öffnen für dich.
Schenk Zeit zum Durchatmen,
dass alle Hände sich strecken,
alle Füße sich auf den Weg machen zu dir.

Schenk Zeit zum Aufatmen,
wenn wir erfahren:
du kommst uns in Liebe entgegen.
Amen.

Der biblische Text stammt aus der Basisbibel, das Gebet von Fritz Baltruweit, die Fürbitten von Meike Riedel.